GOMS 2019 CONCHES

Von Haltstelle zu Haltestelle

Bei dem beigelegten Dokument handelt es sich um die fünfte Edition¹ der Faltkalender-Sammelserie, die in jedem Jahr ein anderes Thema der Obergommer Kultur aufgreift. Informative Anteile werden dabei spielerisch mit einem Wettbewerb verbunden, der Jung und Alt dazu animiert, die 12 Obergommer Dörfer zu erkunden.

Durch die Lektüre des Faltkalenders und die Zuordnung der Bilder zu den jeweiligen Dörfern von Oberwald bis Niederwald erfährt der Wettberwerbsteilnehmer folgendes:

- Um das Jahr 1000 n. Chr. entdeckten die Menschen die Vorteile und Möglichkeiten, welche der Handel entlang von Pfaden über die Pässe mit sich brachte.
- Die sogenannte Sbrinzroute (sbrinz-route.ch) war über Jahrhunderte hinweg der wichtigste Handelsweg zwischen dem Berner Oberland und Norditalien.
- Der Post- und Warenverkehr im Wallis wurde damals durch Säumer gewährleistet, deren treue Gehilfen nicht selten Maultiere waren, die Lasten zwischen 100 und 150 kg trugen.
- 1865 dauerte die Reise von Brig nach Oberwald sechs Stunden.
- Am 31. Mai 1915 durchquerte die letzte Postkutsche, gezogen von fünf Pferden, die Gommer Dörfer.
- Der Bau der Furkabahnstrecke begann 1911. Schon drei Jahre später fuhr die erste Dampflokomotive der FurkaOberalp-Bahn von Brig nach Gletsch. Der Ausbau der Strecke bis Disentis dauerte bis 1926. 1941 hatte die Kohle
 ausgedient, die Bahn wurde fortan elektrisch betrieben.
- 2003 fusionierte die FO-Bahn mit der BVZ (Brig-Visp-Zermatt) und fährt nun unter dem Namen Matterhorn Gotthard Bahn (MGBahn).
- Seit 1992 wird die Dampf Furka-Bergstrecke (DFB) dank der Arbeit zahlreicher Freiwilliger und der Unterstützung von Gönnern Schritt für Schritt wiederhergestellt. Seit Mitte August 2010 können sich junge und ältere Bahnliebhaber über eine Fahrt mit der nostalgischen Dampfbahn zwischen Oberwald und Realp freuen.



¹ Die ersten drei Editionen beleuchteten die Themenfelder «Türen » (2015), «Sakrale Figuren » (2016), « Vom Wasser zum Brot » (2017) und «Von der Glocke zum Kirchturm» (2018)

Ziele der Faltkalender

Das Obergoms befindet sich am östlichsten Zipfel des Kantons Wallis. Heute ist das alpine Plateau über die Grenzen des Kantons hinaus vor allem dank des Langlaufsports bekannt. Im Sommer wird das Goms von Wander- und Kletterfreunden gerne besucht. Weniger bekannt als die wunderschöne Naturlandschaft sind die reichen, kulturellen Schätze und die spannende Geschichte dieses Bergtals. Die idyllisch angelegten, kleinen Bergdörfer lassen kaum erahnen, dass das Goms einst ein bedeutender Abschnitt auf der Nord-Süd-Handelsroute über die Alpen war und so die ländliche Region durch die Reisenden von kulturellen Einflüssen aus dem Ausland beeinflusst wurde. In der frühen Neuzeit und vor allem während des Barocks blühte im Goms der Kirchen-, Orgel- und Altarbau. Bis heute sind einige der sakralen Prunkstücke aus jener Zeit in den 12 Obergommer Dörfern – und auch an anderen Orten in der Schweiz – zu bewundern. Das Faltkalenderprojekt « Goms – Conches » verfolgt das Ziel, den hier nur angedeutete kulturellen Reichtum, die Geschichte der 12 Obergommer Dörfer sowie deren Sakrallandschaft in einem neuen Licht erstrahlen zu lassen und Einheimische sowie Gäste im Goms dazu zu animieren, die kulturellen Schätze und Spuren aus vergangenen Zeiten auf eigene Faust neu zu entdecken.

Beim genannten Faltkalender « Goms – Conches » handelt es sich um eine Serie, die 2015 von Marie-José Wiedmer, Fotografin, Architektin ETHZ und Stadtplanerin der Stadt Genf (1991-2010) und zweisprachig (Deutsch und Französisch) und der Walliser Theologin und Kunsthistorikerin Sarah Gigandet initiiert wurde. Mit der Unterstützung der OTAG sowie Obergoms Tourismus entsteht seither jährlich ein neuer Faltkalender mit einem jeweils ausgewählten kulturellen Schwerpunkt. Abwechselnd werden kulturhistorische oder sakrale Themenschwerpunkte behandelt.

Der Kalender im Postkartenformat vefügt über mehrere zusammenfaltbare Seiten. Auf einer bis zwei Seiten werden für den interessierten Leser historisch sowie kulturell relevante, themenspezifische Fakten präsentiert². Des Weiteren sind zum Themenschwerpunkt passend, 12 Fotografien auf weiteren Seiten abgebildet. Jedes der 12 Obergommerdörfer Dörfer ist mit einem nummerierten Bild vertreten. Junge und alte Entdeckungsfreudige sind dazu eingeladen, die 12 Dörfer zu erkunden und jedem Dorf das jeweils passende Bild zuzuordnen. Die Entdeckungstour kann zu Fuss, mit dem Fahrrad, mit den Langlaufskiern, mit dem Auto oder den öffentlichen Verkehrsmitteln geplant werden. Am Faltkalender ist ein abreissbarer Talon befestigt, auf dem fortlaufend eingetragen werden kann, welches Bild zu welchem Dorf gehört. Wer alle Bilder zugeordnet hat, kann den Talon an Obergoms Tourismus schicken und hat so die Chance, bei der Auflösung des Wettbewerbs einen der zu verlosenden Preise zu gewinnen. Diese werden jeweils von der OTAG sowie von Gommer Gastronomie- und Gewerbebetrieben gesponsert. Die Preisverlosung sowie die Vernissage des jeweils neuen Faltkalenders finden stets Ende Dezember statt, jeweils in einem anderen der 12 Gommer Dörfer.



Dank der Finanzierung des Faltkalenders durch Obergoms Tourismus ist dieser für alle Interessierten kostenlos in den Gommer Tourismuszentren, der Papeterie in Münster, verschiedenen Restaurants, Hotels, einigen Bahnhöfen im Goms... verfügbar. Der Faltkalender wird zudem an alle Ferienohnungsbesitzer mit dem Formular für die Kurtaxenbegleichung geschickt. Die Texte und Informationen auf dem Faltkalender sind jeweils in Deutsch und Französisch gedruckt. Dies entspricht der Zweisprachigkeit des Kantons. Zudem erreicht der Faltkalender so einen noch grösseren Interessentenkreis: Viele Touristen, die das Goms besuchen, stammen aus einem frankophonen Sprachraum.

-

² Diese kurzen Texte sowie die Auswahl der dazu passenden historischen Illustrationen ergeben sich aus den wissenschaftlichen Recherchen der beiden Initiantinnen des Projekts.

Formen der Öffentlichkeitsbeteiligung

Der Faltkalender ist bei Einheimischen wie auch bei Gästen auf sehr positive Resonanz und breites Interesse gestossen. Dies haben unter anderem die Analysen der jährlich zahlreichen Einsendungen der Wettbewerbtalons ergeben sowie die stets gut besuchten Vernissagen und Preisverlosungen. Mit dem Projekt konnten nicht nur Gäste aus dem frankophonen und deutschen Sprachraum, sondern auch aus anderen Ländern angesprochen werden.

Viele Einheimische wiederum haben uns zurückgemeldet, dass sie sich dank des Faltkalenders neu mit ihrer Heimatregion auseinandergesetzt haben und einige Nachbardörfer neu kennen gelernt haben. Zudem erfreuen sich bereits jetzt Sammlerinnen und Sammler über die ästhetisch sehr ansprechend gestalteten Faltkalender, die 2027 als Serie vollendet sein wird.

Die Erkundung der Dörfer mit dem Faltkalender, die mit der Teilnahme am Wettbewerb verbunden sein kann, ermöglicht eine neue Sensibilisierung für die kulturhistorisch äusserst interessanten, lokalen Ressourcen. Das Projekt erfüllt, dank der Texte in verständlicher Sprache und der ästhetisch ansprechenden Gestaltung einen wertvollen Auftrag in der Vermittlung der regionalen Kultur und Forschung an die breite Öffentlichkeit und weckt potentiell das Interesse für weiterführende Forschungsarbeiten.

Das Sponsoring der Preise durch das Lokalgewerbe sowie das Erscheinen deren Logos auf dem Faltkalender fördert zudem die Bekanntheit des Gewerbes vor Ort und bietet eine Schlüsselstelle für die Zusammenarbeit zwischen Goms Tourismus und den jeweiligen Betrieben.

| Beginn des Wettbewerbs | 26. Dezember 2018 in Geschinen | |
|--|---------------------------------------|--|
| Einsendeschluss | 7. Dezember 2019 | |
| Preisverteilung und Präsentation der vierten Edition | 26. Dezember 2019 in Münster | |
| Redaktion und Übersetzung | Marie-José Wiedmer und Sarah Gigandet | |
| Konzept und Realisation | Marie-José Wiedmer und Raluca Pascu | |
| Auflage des Faltkalenders | 10'00 Exemplare | |
| Sponsoren des Projekts | Obergoms Tourismus AG Münster | |
| | Geschinen Tourismus MGBahn | |
| Finanzierung | Münster Geschinen Tourismus | |

Für Rückfragen und weitere Informationen auf Deutsch

Sarah Gigandet Tel. 079 795 52 74

sarah.gigandet.unifr@gmail.com

auf Französisch

Marie-José Wiedmer Tel. 079 960 89 86 wiedpoch@bluewin.ch